

Isgschaft und an die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre und bringt zusätzliche Schwierigkeiten. Die zusätzlichen Leistungen der Kollegen gegenüber denen in der laufenden Produktion gleichbleibender Erzeugnisse spiegeln sich in den Kennziffern nicht wider. Wir sind aber daran interessiert, daß unsere neue Produktion besonders sorgfältig beachtet wird, denn sie stellt die neue Technik für die Landwirtschaft dar und garantiert dort die notwendige schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Aus diesem Grunde schlug die Parteileitung vor, die Leistungen der Belegschaften derjenigen Betriebe besonders anzuspornen, die bei neu angelaufenen Erzeugnissen das Gütezeichen „Q“ erreichen wollen. Das soll so geschehen, daß bei den Prämienzuführungen diese mit dem Koeffizienten 1,05 multipliziert werden. Damit werden diese Leistungen um 5 Prozent höher bewertet als die gleichen in der laufenden Produktion. Dieser Vorschlag wird gegenwärtig bei uns noch diskutiert.

Die Parteileitung beobachtet ständig die Wirkungen, die wir mit den verschiedenen Formen des materiellen Anreizes erzielen. Jedes starre Festhalten an einer Maßnahme, die sich in der Praxis nicht bewährt, kann zu einem Hemmnis bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität werden. Wo solche Hemmnisse auf treten und von der Parteiorganisation signalisiert werden, veranlassen wir die notwendigen Korrekturen.

Einheitliche Konzeption

Wir sind uns darüber klar, daß unsere Erfahrungen bei der Anwendung des materiellen Anreizes noch lückenhaft und unvollständig sind. Die Grundlage für unsere Arbeit sind die Beschlüsse unserer Partei. Nach dem VI. Parteitag haben wir gerade die Hinweise des Genossen Walter Ulbricht auf die Bedeutung des materiellen Anreizes sehr gründlich studiert. Wir werteten auch die Erfahrungen anderer Betriebe aus. Mögen diese auch noch so klein sein, sie helfen uns doch, unsere Aufgaben besser zu lösen.

In unserem Bemühen, die Beschlüsse der Partei schnell und richtig durchzusetzen, werden in den APO und Partei-

gruppen, in den Bereichen und Brigaden viele neue Gedanken geboren. Das Wichtigste für uns ist jedoch, daß wir für die gesamte Parteiarbeit eine einheitliche Konzeption haben, deren Hauptziel die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Planerfüllung im sozialistischen Wettbewerb ist. Diese einheitliche Konzeption der Parteiorganisation ist zugleich auch die Orientierung für den Werkleiter und die anderen leitenden Wirtschaftsfunktionäre, für die Arbeit der Gewerkschaft, des Jugendverbandes und der KDT. Zu dieser einheitlichen Konzeption gehört auch der Plan der Hauptaufgaben für das Werk und die einzelnen Betriebe, für den der Werkleiter verantwortlich ist. Hauptinhalt aller unserer Pläne ist der Kampf um die Einführung der neuen Technik, um die gewissenhafte Erfüllung unserer Planaufgaben.

Große Bedeutung für die allseitige Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hat die **Q u a l i f i z i e r u n g** der Menschen, vor allem der leitenden Kader. Die Parteiorganisation des Mährescher Werkes hat bis jetzt sechs theoretische Konferenzen durchgeführt. Für die leitenden Wirtschaftsfunktionäre wurden etwa 30 Lektionen mit Seminaren abgehalten. Um die Einheitlichkeit der politischen und wirtschaftlichen Leitung zu garantieren, wurden die gleichen Lektionen in Wochenendschulungen auch vor den Parteisekretären der APO, den AGL-Vorsitzenden und FDJ-Sekretären gelesen.

Von der richtigen politischen Führung des sozialistischen Massenwettbewerbs, der richtigen Handhabung des materiellen Anreizes und der qualifizierten Arbeit mit den Menschen hängen unsere ökonomischen Erfolge in hervorragendem Maße ab. Unsere Parteiorganisation ist entschlossen, alles zu tun, was zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserem Werk und durch unsere Erzeugnisse auch in der Landwirtschaft führen kann. So führen wir den Kampf um die Erfüllung der Aufgaben, die uns der VI. Parteitag gestellt hat.

Walter Lassak
Mitglied des Zentralkomitees und Partei-
sekretär im VEB Mährescherwerk
Weimar